

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

269 (18.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286034)

Norddeutsches Volksblatt

619

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Vollständigkeits Nr. 2648), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pf. zzgl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Interate werden die fünfgepaltene Copypresse oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 269.

Bant, Sonnabend den 18. November 1899.

13. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Reichstag steht in seiner Sitzung vom Donnerstag die Beratung der Novelle zum Postgesetz fort. Im Artikel 2 der Vorlage wird das Postregal auf den Ortsteile ausgeübt, wodurch der Privatposten das Recht der Beförderung geschlossener Briefe genommen wird; im Artikel 3 wird alsdann auch noch ausdrücklich die Beförderung von ungeschlossenen Briefen, Karten usw. durch Privatposten untersagt, wodurch die Privatposten fast aufgehoben sind. Die Regierungsvorlage wollte die Errichtung über den Betrieb solcher Privatposten an die Genehmigung der Postbehörde knüpfen; die Kommission hat konsequenter Weise lieber ein striktes Verbot vorgeschlagen, womit sich denn auch, zumal Bodebielke keine Schwierigkeiten machte, der Reichstag einverstanden erklärte. In ihrem ersten, größeren Teil hat die Debatte wenig bemerkenswerte Momente. Die weitaus größere Mehrzahl des Hauses zeigte sich im Prinzip einig; als Gegner der Aufhebung der Privatposten erwiesen sich nur, ihrer Mandatserei gemäß, die Freisinnigen, für die Abg. Müller-Sagan im Namen der Volkspartei und Abg. Bachnide namens der Vereinigung sprachen. Die Bedenken einer wie es scheint aber nicht besonders starken Zentrumsminorität waren zwar nicht in der Abstimmung, wohl aber in Ausführungen und Amendements des Abg. Rintelen zum Ausdruck. Derselbe hatte das totale Verbot, mit einem Abänderungsvorschlag in einer einstimmigen Minderheit zu bleiben. Den Standpunkt der sozialdemokratischen Fraktion vertrat Abg. Singer. Derselbe erklärte sich für Aufhebung des Postregals, für Aufhebung der Privatposten, forderte aber um so energischer Verkehrsformen im Interesse des Publikums und Sozialisten im Interesse der Angestellten. Die beiden Artikel wurden vom Hause mit großer Majorität — nur die Freisinnigen stimmten dagegen — angenommen. Wie am Tage vorher, so hatte auch diesmal die sozialdemokratische Partei die Benutzung, einen Abänderungs- und Verbesserungsantrag durchzubringen. Die medienburgische Regierung nämlich, (sicher unerschöpflich, wenn auch nicht in Leistungen positiver Art, so doch in der Erfindung von Mitteln, die Sozialisten zu bekämpfen, hat nicht ohne Erfolgsversuche, auch die Reichspost in ihrem Dienst zu stellen. Die Postbehörde zu Schwerin hat die Ausarbeitung der für Schwerin bestimmten Exemplare der in Hofschersheimen, Medienburgischen Volkszeitung durch private Ausdrücke für eine gleichzeitige Hinterziehung erklärt. Außerdem hat die medienburgische Regierung, angeblich im Interesse der Sonntagsheiligung, das Ausdrucken von Zeitungen an Sonntagen verboten. Gegen beide Praktiken nun wendet sich ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, wonach 1. die private Beförderung politischer Zeitungen innerhalb der Gemeindegrenzen eines Ortes ausdrücklich gestattet, 2. bestimmt wird, daß landesgesetzliche Vorschriften über die Sonntagsruhe usw. auf die Zeitungsbeiförderung keine Anwendung finden. Der Antrag wurde von Dr. Herzfeld-Hofschot begründet; für seinen ersten Teil sprachen sich, außer Dr. Marcour vom Zentrum auch die beiden Medienburger Dr. Bachnide (Fdg.) und Wäling (natl.) aus. Nur der Konervative v. Kreuzfeld vertheidigte in recht triviale Weise seine heimliche Regierung. Schließlich gelangte der erste Teil des Antrages gegen die Stimmen der Konfessionen natürlich, zur Annahme; der zweite dagegen ward leider abgelehnt, da außer den Sozialdemokraten nur einige Freisinnige für ihn stimmten. Freitag soll mit der Beratung der Postgesetznovelle fortgefahren und voraussichtlich beendet werden.

Die Fällung des Reichstags-Sienogramms, die seinerzeit, als sie bekannt wurde, so berechtigten Aufsehen erregte, wurde am Dienstag im Seniors-Konvent des Reichstages vom Präsidenten, Grafen Ballestrem, zur Sprache gebracht. Derselbe erklärte, daß nach seiner Ansicht die Angelegenheit durch die von ihm erteilte Rüge

für die unbefugte Aenderung und die nachfolgende Nichtstellung der Korrektur erledigt sei. Dem Hause gegenüber trage er die Verantwortlichkeit für den Vorfall. Der Präsident fügte auf Anfrage des Abgeordneten Vebel noch hinzu, daß die Aenderung des Sienogramms nicht etwa auf Anregung von außen her, sondern durch die allerdings unbefugte, von dem Präsidenten nicht kontrollierte Initiative des Reichstags-Bureaus erfolgt sei. Der Seniors-Konvent trat der Auffassung des Präsidenten bei und erteilte Angelegenheit als erledigt.

Mit der Justizhausvorlage hat sich die nationalliberale Fraktion des Reichstages in ihrer Fraktionsversammlung am Donnerstag beschäftigt und der Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form von neuem die Zustimmung versagt. Dagegen hat sie sich zur Umarbeitung bereit erklärt und eine Reihe von Abänderungsanträgen formuliert, welche sich in der Richtung der früher veröffentlichten Vorschläge des Abg. Dr. v. d. Borstg. bewegen und hauptsächlich die Aufhebung des Verbindungsverbots untereinander und Annäherung der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung enthalten.

Hinter verschlossenen Thüren haben die Nationalliberalen in Hannover ihre Justizhausvorläge gebauert — immerhin ein Zeichen, daß sie das Gefühl hatten, sich vor der Öffentlichkeit schämen zu müssen. Das Referat über die Justizhausvorlage hielt der einflussreiche Wiemärsche Zeitungsgesandte, dann Chefredakteur der jekt Schwerinburg-Kruppischen „Berliner Neuesten Nachrichten“, Jacobi. Es wurde mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution beschließen:

„Das Provinzial-Parlament erkennt den Zweck des Gesetzeszweckes über den Schutz der gewerblichen Arbeitsverhältnisse — eine mildernde Auswirkung der Koalitionsfreiheit in einen das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen vernichtenden Koalitionszwang zu hindern — als berechtigt an, spricht aber dabei die Ermahnung aus, daß die nationalliberale Fraktion bei den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages dahin wirkt, daß Bestimmungen beibehalten werden, welche eine Betätigung des Koalitionsrechts auch in den gesetzlich anerkannten Bereichen erschweren oder verhindern.“

Diese Nationalliberalen, die nicht Wassertränken folgen, treiben also das beliebte, aber darum nicht minder unumwundene Spiel, aus der heillosen eine schwebende Justizhausvorlage zu gestalten. Man will der Arbeiterbewegung zwar Handhabe anlegen, man ist aber zugleich so liberal, die Handhabe nicht zu vollziehen. Wir gestehen, daß uns die brutale Offenherzigkeit eines Stimmens anhängiger und angenehmer scheint als diese liberalen Augenwischerei, die ihren Klassenegoismus hinter wohlwollende Redensarten verbergen und doch nur deshalb die Brutalität mildern, um den Zweck des Ganzen — die Verhinderung der Streiks — durch die Erleichterung der Justizhausvorlage zu gewinnen. Die liberalen Deutscher wissen, daß sie die ursprüngliche Justizhausvorlage nicht entzogen können, so versuchen sie es, einen „verbesserten“ Entwurf zu erlassen. Hätte der Liberalismus noch etwas an seinem Rufe zu verlieren, so könnte er es mit dieser elendlichen Komödie der Sicherung der Koalitionsfreiheit durch ihre Zerstörung.

Wie die Flottenbegüterung gemacht wird, zeigen einige Mitteilungen des Offiziers Ausschusses des Flottenvereins an seine Vertrauensleute, welche die „Rhein-Welt“, Art. 312, veröffentlicht. Da ist eine Eingabe, die der Vorsitzende des Telegraphie-Ausschusses, Herr Kollege Severin“, an das Präsidium des deutschen Flottenvereins richtet: „Das zu bildende Komitee setzt sich aus den Vorsitzenden der oben angeführten 20 Ordensvereine zusammen, welche ihre Tätigkeit weitgehendst ausüben auf die unteren Schichten des Volks- und Beamtenstammes, mit welchen dieselben, als gleichgestellte Klassen, eine bessere Verbindung haben, als die Herren Oberpräsidenten der Provinzen... Einmalige Anwesenheit in einer Tageszeitung vermögen nicht her unter das Verständnis der Flotte zu wecken...“

— In einem anderen Schriftstück liest man: „Gleichzeitig theile ich Ihnen mit, daß in den nächsten Tagen seitens der Gesellschaft 5000 Flugblätter verteilt werden, daß von Erfurt flugblatt 33, von heute 60 Mitglieder eingingen. Die Wochener Mitteilungen bringen Beamte vom

Assistenten bis zum Bremser, Gepäckträger, Bahnhofswirth, Reiner und so weiter... Es wird zur Zeit eine sabelhafte Tätigkeit entwickelt! Die Behörden haben Kenntnis; laut meines Briefes erkennt die Behörde den Ausschluß als solchen an; dienstliche Gründe stehen nicht entgegen.“ — Dienstliche Gründe stehen der Mitwirkung der Unterbeamten beim edlen Flottenrummel nicht entgegen. Es handelt sich ja nicht darum, die Lebenslage der Unterbeamten zu erleichtern und ihre Interessen zu fördern!

Ein Honiggeiß wird in einer Petition an den Reichstag verlangt. Danach soll Honig nur deklarirt werden als das „aus Pflanzen-säften flammende und in den Wäschjellen abgelagerte natürliche Erzeugnis der Honigbiene.“ Mit Strafe bedroht werden sollen alle Erzeugnisse, die in den Handel kommen und aus anderen Stoffen mit oder ohne Zusatz von Honig künstlich hergestellt sind, sowie diejenigen Auscheidungen der Biene, die durch Fütterung derselben mit Zucker und anderen Surrogaten gewonnen werden.

Schweiz.

Arbeitslosenversicherung. In Basel ist nach der „Frankf. Zig.“ dem großen Rath ein Entwurf unterbreitet worden, welcher eine Arbeitslosenversicherung für den Kanton einführt in der Weise, daß die Fabrikarbeiter, Bau- und Erdarbeiter, deren Lohn 1800 Francs jährlich nicht übersteigt, nach vier Gefährtenklassen und vier Lohnklassen Wochenbeiträge zu zahlen haben, aufsteigend von 2.5 Cts. bis 50 Cts., die Arbeitslosen haben für jeden ihrer verlassenen Arbeiter 10 bzw. 20 Cts. beizutragen. Eine Unterabteilung wird gewährt bis zu 70 Tagen außer im Falle des Streiks oder wenn der Versicherte ein angedrohtes Arbeitsstelle ohne wichtige Gründe ablehnt, im Mittelbetrag von 90 Cts. bis zu 1.35 Francs täglich. Der Kanton gewährt einen Zuschuß von jährlich 30 000 Francs und deckt die Verwaltungskosten.

Oesterreich-Ungarn.

Einen unerschämten Wahlrechtsbrauch, der ganz zu den sonstigen Praktiken der antisemitischen Gemeinderäuber gehört, hat man in Wien versucht. Dort findet demnächst im Stadtheil Mariabühl eine Nachwahl zum Landtage statt. Und da sind nicht weniger als 4012 Wähler nicht in die Wählerliste aufgenommen worden. Das ist wirklich eine unerschämte Leinwand und mit Recht fordert die Wiener „Arbeiterzeitg.“ den Minister des Innern auf, dieser offenen Wilschachtung der gesetzlichen Bestimmungen endlich Einhalt zu thun.

Frankreich.

Komplott-Prozess in Paris. (15. November.) Präsident Fallières bringt die von Guerin eingebrachten Anträge zur Berlesung, in welchen dieser verlangt, daß die Verbrechen und Vergehen des gemeinen Rechts, wegen welcher er gleichfalls angeklagt ist, aus den gegenwärtigen Verhandlungen ausgeschieden werden. Der Abokat Frage erklärt jene Anträge und verteidigt die Meinung, daß der Senat für Vergehen des gemeinen Rechts nicht zuständig sei. — Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung befragte der Staatsanwalt die Anträge Guerin's. Die öffentliche Sitzung wird dann unterbrochen und der Gerichtshof beräth in geheimer Sitzung. Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung verliest der Vorsitzende Fallières den Beschluß des Gerichtshofes, der dahin geht, daß über die Anträge Guerin's entschieden werden soll, wenn seine Sache abgeurteilt werden wird. Fallières verliest sodann die eingebrachten Anträge, nach welchen diejenigen Senatoren, welche Freimaurer sind, als Richter zurückgewiesen werden sollen. Der Anwalt Gaire unterstügt die betreffenden Anträge in längerer Rede. Die öffentliche Sitzung wird hierauf wieder unterbrochen und der Gerichtshof tritt nochmals zu einer geheimen Sitzung zusammen. Der Vorsitzende verliest den Beschluß des Gerichtshofes, nach welchem die Anträge des Anwalts Gaire abgelehnt werden. Fallières verliest dann andere Anträge Guerin's, in welchen verlangt wird, daß die Beweismittel, wie Verlesungen, Waffen u. s. w., dem Gerichtshof vorgelegt werden. Der Staatsanwalt fordert den Vorsitzenden auf, diese Anträge trotz seiner diskretionären Gewalt abzulehnen.

Guerin und hierauf sein Anwalt unterstügen die betreffenden Anträge. Die Verhandlung wird dann vertagt.

Rußland.

Graf Tolstoi über die Zukunft der russischen Volkswirtschaft. In dem Petersburger Blatte „Wedomosti“ kommt Graf Tolstoi in einem umfangreichen Artikel, der die kritische Lage der russischen Volkswirtschaft unterleuchtet, zu dem Schluß, daß in Zukunft für Rußland noch nie dagewesene Noth bevorsteht, der die Regierung nur mit der Ausrüstung von großen Getreidevorräthen in der Dörfern auszuweichen könnte. „Was wird aus Rußland,“ sagt Tolstoi, „wenn ein Hungerjahr, wie es 1891 war, mit noch verheerenderen Wirfungen wiederkommen sollte? Man kann nur mit Schrecken daran denken! Was wird aus dem ausgemergelten, verärrteten Volkgascheit? Was wird aus Sibirien, dessen Getreideexport von der Regierung künstlich gefördert wird? Es werden nicht dreißig, sondern alle fünfzig Gouvernements hungern und das Hungergetreide wird zehn Mal größer sein, als es im Jahre 1891 war.“ Graf Tolstoi, dessen Ausführungen bereits aus dem Grunde besondere Beachtung verdienen, weil er vielmehr der einzige ist, der in Rußland ungetrügt halbwegs die Wahrheit sagen darf, fordert von der Regierung energische Maßnahmen, um den Bauernstand vor dem drohenden Untergange zu bewahren.

Älien.

Erordnung zweier französischer Offiziere. Admiral Courtesjoles telegraphirt aus Rom, lausend: Zwei Offiziere von der Station Montas, die sich unvorsichtigerweise auf das jenseitige Ufer des Flusses begeben hatten, wurden von den Chinesen ermorbet. Courtesjoles nahm den Präfixen von Paiman gefangen und bewachte sich eines chinesischen Kanonenbootes. Der französische Gesandte in Peking erhielt den Befehl, von dem Flugschiffen zu verlangen, daß die verantwortlichen Behörden zur Redenschast gezogen und die Schuldigen bestraft würden.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Eine Depesche des „Kaiserlichen Bureaus“ aus Durban vom Sonntag den 12. d. M., Nachmittags, meldet, daß dort das Gerücht vom Tode des Generals Joubert umlause. Nach einer weiteren Depesche aus Durban vom Abend desselben Tages befragt ein Telegramm der „Times of Natal“ aus Durban Marquies, General Joubert sei am Donnerstag, den 9. November, in der Schlacht gefallen. Eine Befestigung der Nachricht vom Tode des Generals Joubert liegt bisher nirgend, auch in London nicht, vor.

Ladungsmittel soll geschäftswiese kapitulirt haben. Die Befestigung fehlt noch.

An der Nordgrenze von Transvaal in Rhodesia haben Anfangs November Zusammenstöße zwischen Buren und Engländern stattgefunden, bei denen die Engländer recht schlecht abgekommen zu haben scheinen. Das geht aus dem Telegramm aus Fort Tuli vom 3. November hervor: Danach hat Kapitän Owen gemeldet, daß ein außergewöhnliches heftiges Treiben im Lager der Buren herrsche. Der Telephonbericht sei am 2. d. M. abgefaßt worden. Ein Aufmarschungsarmee habe in großer Entfernung beständig Schießen gehört und sei in das Lager des Oberst Spreckley zurückgekehrt, welches um Mittag von dem vordringenden Feinde heftig beschossen wurde; alle Pferde und Mannschaften seien davon gelassen, es wäre aber Niemand verwundet worden. Die Streikraft der Buren sei auf 400 geschätzt worden. Eine andere Abtheilung Engländer sei von den Buren umzingelt worden, sei jedoch nach erbittertem Kampfe nach Tuli zurückgekehrt, ein Offizier und fünf Mann wurden vermisst.

Eine vollständige Einleitung für drahtlose Telegraphie, die adreßirt war an eine Geschäftsfirma in der Delagoabai, aber offenbar für die Transvaalregierung bestimmt war, wurde nach dem Londoner „Daily Mail“ in Kapstadt an Bord eines Schiffes beschlagnahmt. Der Bericht wurde trotz infolge der auffallenden Bemerkungen eines bestimmten Burenfreundes, die sofortige Weiterbeförderung der Sendung zu er-

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Befichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Gute reelle Qualitäten in allen Artikeln zu enorm billigen Preisen!

Umtausch bereitwilligst gestattet!

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden

Hemdentuch mit Spitze, Stück 53 Pf.

Damen-Hemden

Hemdentuch mit Achselschluß St. 98 Pf.

Damen-Hemden

mit Stickerreinsatz Stück 125 Pf.

Damen-Kesselhemden Stück 69, 98 Pf.

Damen-Beinkleider Stück von 72 Pf. an.

Tapiserie-Artikel.

Küchenhandtücher Stück 18, 28, 48, 65, 87, 125 Pf.

Paradehandtücher mit Hohlraum 29, 38, 58, 79, 98 Pf.

Eischläufer St. 28, 34, 58, 82, 125, 165 Pf.

Tabletdecken Stück 1, 3, 9, 12 Pf.

Stickeide, wachseht,

Doch 2 und 7 Pf.

Normalwäsche.

Normalhemden für Herren Stück 73, 87, 98, 125 Pf.

Normalhemden, extra schwer, Stück 1,65 1,95, 2,35 bis 6 Mk.

Normalhosen, kräftige Waare, Paar 85 Pf., 1,15, 1,85 Mk.

Normaljacken von 58 Pf. an.

Flanellhemden, Flanellhosen.

Ortsverband für Geflügelzucht Rüstringen - Wilhelmshaven.

Am Sonntag, 19. November:



Jung-Geflügelchau

im oberen Saal des „Colosseums“, A. Kruse, Bant.

Die Ausstellung ist geöffnet von 2 bis 9 Uhr.

Eintrittspreis inkl. Katalog 20 Pfg.

Zu dem am Montag, 20. November, Abends 8 Uhr, im „Colosseum“ stattfindenden

Stiftungs-Feste

sind die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst eingeladen.

Karten für Gäste sind zu haben bei Herrn Friseur Pankusch, Wilhelmshaven, und im „Colosseum“ zu Bant.

Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven u. Umgegend zur Nachricht, daß wir das

An- und Verkaufs-Geschäft

von unserem Vater übernommen haben. Es wird stets unser Bestreben sein, unsere geehrte Kundschaft gut und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Karl & Ernst Jordan,
6 Tonndiech 6.

Agenten gesucht

für einen leicht veräußlichen Artikel gegen gute Provision. — Offerten an Chr. Hesselmeier, Bremen, erbeten.

Brennholz-Verkauf

Sonabend, 18. November, Nachmittags 3 Uhr.
Felix, Marktstr. 34.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Das bekannte gute

Hemdentuch

Meter 17 Pf.

sowie sämtliche besseren Qualitäten zu 25, 30, 36, 40 und 45 Pf. sind in großen Posten wieder eingetroffen und gebe hiervon jedes Quantum ab.

Detmold Tasse.

Immobil-Verkauf.

Nachmaliger Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des zum Nachlaß des weil. Produzentenhäblers G. S. Rißwieser zu Bant gehörigen an der Margarethenstraße daleibst belegenen zu 2 Wohnungen eingerichteten



Haus

nebst Anbau u. Stall

findet am

Donnerstag den 23. d. Mts.,

Abends pünktlich 7 Uhr

in J. R. Harms' Wirtschaft zu Bant statt.

Das Haus ist auch einem Milchhändler sehr zum Verkauf zu empfehlen, da der Anbau für 8 bis 10 Rube Platz bietet und Weideland in der Nähe zu haben ist.

Neuende, 16. November 1899.

G. Gerdes,

Auktionator.

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pf. an Vorlagokatalog u. Preisliste ist alle Laubsäge- u. Kerbschn.-Utensilien gratis. G. Schaller & Co. Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Geräuch. fetten Speck

5 Pfd. für 3 Mt.

Frischen fetten Speck

6 Pfd. für 3 Mt.

E. Rothenberg

Verl. Göhrstr. 5.

Pinkel- und Brägen- Wurf

jettes billiges Kalbleisch

empfehl
W. C. Lübcke, Grenzstraße 84.

K. & E. Jordan

Tonndiech 6.

Wir empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Goldene Damennuhren v. 15 Mt. an

Silberne Damennuhren v. 8 Mt. an

Goldene Herrenuhren v. 30 Mt. an

Silberne Herrenuhren v. 6 Mt. an

Goldene Repetieruhren mit Viertel- und Minuten Schlag.

Regulateure.

Goldene Trauringe, Paar 16 Mt.

Goldene Siegelringe von 5 Mt. an.

Getragene Winterüberzieher, Da-

ppen, Havelocks, Damen-

Jacken, wie neu, sowie getragene

Anzüge usw.

Wir machen noch darauf aufmerk-

sam, daß sämtliche Uhren gut gehen,

unter Garantie.

K. & E. Jordan,

Tonndiech 6.

Bürger-Verein Bant.

Sonntag den 19. November

Morgens 10 Uhr

Sitzung

d. Festkomitees

in der „Kche“.

Zur gefl. Beachtung!

Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß von gegnerischer Seite Gerüchte in Umlauf gesetzt werden, die nicht mit der Wahrheit verträglich sind, so erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß Herr Kaufmann Anton Grust auf eine Wiederwahl auf alle Fälle verzichtet hat und falls er gewählt werden sollte, die Annahme der Wahl ablehnt.

Carl Duden,

Vorsitzender des Bürgervereins Bant.

Zu äußerst billigen Preisen

— empfehle —

Halbleinen
Hemdentuche
Louisianatuch
Dowlaß
Gerstenkorn
Handtuchdrell
Damast.

Als ganz besonders preiswerth erlaube ich mir auf einen großen Posten

Tischtücher
Servietten
Handtücher

aufmerksam zu machen.

Friedrich Schmidt,

Neue Wils. Str. 31.

Empfehle

Gänsefleisch,

ger. Gänsebrüste u. -Keulen,

Gänsepökelfleisch,

frische Braunsch. Leberwurst,

geräuch. „ Rothwurst,

Thüring. Hausjährlachtwurst,

Trüffel-Leberwurst,

„ Sülze,

geräucherten Aal, Bücklinge,

Sprossen u. Lachs.

Johannes Arndt.

Gierzy 2. Platz.

Aufruf

an die Bürger u. Wähler der Gemeinde Heppens!

Bürger! Wähler! Arbeiter! Noch einmal sollt Ihr morgen, Sonnabend den 18. November, Nachmittags von 5 bis 9 Uhr, in Sadewassers Gasthaus zu Heppens an die Wahlurne treten, um mit dem Stimmzettel in der Hand zu bekennen, welchen Männern Ihr wieder auf die Dauer von vier Jahren die Leitung und Verathung der Gemeinde-Interessen anvertrauen wollt. Da zu den Ehrenposten als Gemeinderäthe in erster Linie ernste, klarsichtige Männer, welche ohne jegliche Nebeninteressen nur das Gemeinwohl der ganzen Gemeinde im Auge haben, berufen werden müssen, so gebt nur folgenden Kandidaten Eure Stimme:

Besitzer:

Kaufmann Diedrich H. Jürgens, Einigungsstraße 20.
Maurermeister L. Wilhelm Carstens, Müllerstraße 13.
Schmied Friedrich Jürgens, Gonnedeich 42.
Kaufmann A. Heinrich Eilers, Almenstraße 11.
Arbeiter Eilert Inhülsen, Mühlenweg 22.

Besitzer auf zwei Jahre:

Fischer Anton Benters, Einigungsstraße 42.

Miether:

Fischer-Vorarbeiter J. Hinrich Saathoff, Fortifikationsstraße 1.
Fischer Otto Holstein, Müllerstraße 30.
Zimmermann-Vorarbeiter Heinrich W. Janssen, Schulstraße 8.

Der Bürgerverein Heppens westl. Theil hat ohne jegliche Nebenrücksicht jene Männer ausgesucht, von welchen er annimmt, daß sie nur das Wohl der gesamten Gemeinde unter möglichster Schonung der finanziellen Verhältnisse der Arbeiter und Bürger im Auge haben werden. Deshalb, Arbeiter, Wähler, bedenk, welche ernste Pflicht es ist, die Ihr erfüllen sollt; tretet Mann für Mann an die Urne und gebt Eure Stimme jenen Männern, welche aus Euren Reihen ausgewählt und möglichst über die ganze Gemeinde vertheilt sind. — Stimmzettel sind im Wahllokal zu haben.

Bürgerverein Heppens, westl. Theil.

Frisch gerösteten

Kaffee

0,70, 0,80, 0,90 und 1 Mk.

Edelst. Thee

2, 2,50 und 3 Mk.

Gründer 1,20 Mk., empfiehlt

G. Julius, Bant.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Die apartesten Muster
und solidesten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei

Wulf & Francksen.

NB. Einen großen Vorrath
Gardinen-Reste
geben wir außerordentlich billig ab.

Empfehle:

Neue Harz. Zwiebeln
10 Pfd. 50 Pf.

Frisches Buchweizen-Mehl
Bunte Bohnen
pr. Pfd. 13 Pf.

Robert de Boer
Neue Wilhelmsh. Straße.

Sarg-Magazin

von
Mme. Freudenthal,
N. Wilhelmsh. Straße 33.



Großartiges Programm

hat ab 16. November

Friedrichs-Hof.

Die Direktion.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Wohn- und
Schlafzimmer. Fr. Nudel.
Nordstraße 14 1. Etage.

Preiswürdig und gut!

Oberbett

von rothem Daunenfeder, mit
6 Pfd. Halbdunen, 16 Mk.

Unterbett

von roth gestreiftem Bettföder,
11 Mk.

Kissen

von rothem Daunenfeder, mit
2 Pfund Halbdunen gefüllt,
4 1/2 Mk.

Alle 3 Theile zusammen für
30 Mk.

Seiten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kiekler

Roonstraße 103.

Gutes Logis für 2 j. Leute

Almenstraße 11.

Cervelatwurst

à Pfund 55 Pf.

eingetroffen bei

Friedrich Stassen,
Neue Wilh. Straße 29.

— Empfehle: —
Tischlerholz

in allen gängigen Holzarten und
Dimensionen. Ferner:

**Kanthölzer,
Fußbodenbretter,
Thürbekleidungen,
Schalbretter,
Latten und Leisten,
Flaggenstangen,
Baumpfähle usw.**

C. Schmidt, Bant.

— Telefon 75. —

Zu vermieten

auf sofort oder später eine
freundliche Oberwohnung.

**D. Alberts, Bant,
Alte Wilhelmsh. Straße.**

S. Schimilowitz

8 Neue Straße 8.

Gelegenheitskauf!

(So weit der Vorrath reicht.)

75/78 cm

Hausmacher-Halbleinen

gute Qualität, Meter 28 Pf.

Hausmacher-Halbleinen

gute Qualität, in ganzer Breite für Laten,
Meter 54 Pf.

Schürzen u. Bettkattune

waschichte, hübsche Hofmuster

in derber Saate, Meter 24 u. 26 Pf.

Der wahre Jacob Nr. 347

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Halte mein großes Lager in

Unterzeugen

bei Bedarf bestens empfohlen.

Normalhemden von 95 Pf. an, Größe 100 cm.

Bardent-Mannshemden 110 Pf.

Unterhosen, Unterjacken.

Ferner empfehle:

Damen- und Kinder-Hüte und Mützen,

Feller-Mützen von 60 Pf. an.

Große Auswahl in Damen- u. Kinder-Schürzen.

Heinr. Hitzegrad Nachf.

Bant, am Markt.

S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

Garnirte

Damen- u. Mädchenhüte

werden jetzt

zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Man wolle die Fenster beachten.

Wulf & Francksen



Ausstellung fort. Betten.

Einschlafge Betten Nr. 8

aus grau-roth gestreiftem Atlas
mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,—

Unterbett 6,—

1 Kissen 2,50

Mt. 14,50

Zweischläfig Mt. 20,50

Einschlafge Betten Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25

Unterbett 10,25

2 Kissen 7,—

Mt. 27,50

Zweischläfig Mt. 31,—

Einschlafge Betten Nr. 10b

aus roth-rosa gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn

Oberbett 13,50

Unterbett 13,50

2 Kissen 9,—

Mt. 36,—

Zweischläfig Mt. 40,50

Einschlafge Betten Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas
mit 16 Pfund Halbdunen

Oberbett 17,50

Unterbett 17,50

2 Kissen 10,—

Mt. 45,—

Zweischläfig Mt. 50,50

Einschlafge Betten Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunenfeder,
Unterbett aus roth. Atlas
mit 16 Pfd. Dunen u. Federn

Oberbett 22,—

Unterbett 20,50

2 Kissen 12,—

Mt. 54,50

Zweischläfig Mt. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

An die Gemeinderathswähler der Gemeinde Bant!

Übermals seid Ihr berufen, an die Wahlurne zu treten, um bei der kommenden Gemeinderathswahl, Sonnabend den 18. November, Männer in den Gemeinderath zu entsenden, die in selbstloser, uneigennützigster Weise auf weitere 4 Jahre die Leitung der Geschäfte unserer Gemeinde in die Hände nehmen sollen und die ausgehen von dem Gedanken, nur das Beste unseres ganzen Gemeinwesens zu wollen. Es wird deshalb die allerhöchste Zeit, daß Ihr Euch fragt: „Wer ist geeignet, zu diesem hohen Ehrenamte berufen zu werden?“

Um Euch nun, Arbeiter, Wähler der Gemeinde Bant, bei Prüfung dieser Frage an die Hand zu gehen, haben auch dieses Mal, wie seit einer Reihe von Jahren, die Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan eine Kandidatenliste aufgestellt, welche wir uns erlauben, im Nachfolgenden mitzutheilen und zur Wahl am Sonnabend den 18. November zu empfehlen.

Besitzer auf 4 Jahre.

Hermann Saaren, Schmied.
Gerhard Gerdes, Zimmermeister.
Johann Siemer, Maurermeister.

Eduard Siems, Schiffszimmermann.
Wilhelm Stending, Maurermeister.
Anton Eggerichs, Zimmermeister.

Erfahrmänner (Besitzer).

Christian Wagner, Werkführer.
Nikolaus Bartels, Zimmermann.

Hjal Sjus, Lagerhalter.
Eduard Arians, Zimmermann.

Diese Liste fand nach reiflicher Prüfung in der gemeinschaftlichen Mitglieder-Versammlung, wie auch in der öffentlichen Bürgerversammlung fast einstimmige Annahme. Eine Anzahl von Kandidaten hat bereits im Gemeinderath gelesenen und sich bewährt und von den Anderen darf man annehmen, daß obige Voraussetzungen auch bei ihnen zutreffen. Im Uebrigen verweisen wir zu ihrer Empfehlung auf den Wahlauftrag, den jeder Wähler zugefickt bekommt.

Die Wahl findet am **Sonnabend den 18. November**, in der Zeit von Morgens 11 Uhr bis Abends 8 Uhr in der **Rathhaus-Restaurant**, sowie im Lokale des Herrn **Wilhelm Harms**, „Oldenburger Hof“, Verlängerte Börsestraße, statt.

Während sämtliche Wähler, die nicht Grundbesitzer sind und östlich der Werftstraße (ohne diese) bis zur Grenzstraße einschließlich Kopperhöden wohnen, in **Harms Lokal** zu wählen haben, wählen **sämtliche Grundbesitzer** der Gemeinde und alle Diejenigen, die südlich der Eisenbahn und westlich der Werftstraße, einschließlich dieser, und in der Ortschaft Sedan wohnen, im **Rathshaus**. Es wird gebeten, hierauf besonders zu achten.

Um die Wahlhandlung zu erleichtern, ist die Wahlnummer, unter welcher der Wähler in die Liste eingetragen ist, auf dem Couvert vermerkt, was ebenfalls jeder Wähler beachten möge.

Und nun Arbeiter: **Werde keiner zu Hause, übe jeder sein Wahlrecht aus!** Bedenkt, daß auch dieses Mal unsere Gegner, dessen Stärke Niemand unterschätzen darf, kein Mittel unversucht lassen, uns den Sieg streitig zu machen. Hunderte von Stimmzetteln, darunter allein 247 kaiserl. Stimmzetteln fallen ihnen mühelos in den Schooß. Gegen diese Ungleichheit haben wir anzukämpfen.

Das können wir aber nur, wenn Jeder sich sagt: **Auf eine Stimme kann es ankommen!** Alle ohne Ausnahme müssen am Platze sein! **Geschicht dies, dann werden obige Kandidaten den Sieg davontreiben, sonst nicht!** Darum thue Jeder seine Pflicht!

Die Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan.

Friedrichs-Hof.
Les Alexandrini.

Feinste Speise-Kartoffeln
magnam bonum und Dabersche empfiehlt

Friedrich Stassen,
Neue Wilh. Straße 29.

Für Zahnlleidende
bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1-8 Uhr, an Sonntagen
vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.
A. Bruckenberg,
Marktstraße 30.

Gegenwärtige Cofe-Preise.

Cofe. . . pro 1 Dctol. 80 Pf.
Cofe. . . pro 1 Dctol. 90 Pf.
Zuckelohn. pro 1 Dctol. 10 Pf.
Zuckelohn. pro 1 Dctol. 5 Pf.

Verwaltung der Gaswerke.
Wilhelmshaven und Bant.

Kleine Schinken
das Pfd. zu 58 Pf.

trafen ein bei
Ernst Jos. Herbermann
Tonndreich.

Erhielt eine Sendung frisches Pflaumenmus
per Pfund 20 Pf.

Apfelgelee. . . pr. Pfd. 30 Pf.
Prima Halbbonig Pfd. 60 Pf.
Ernst Jos. Herbermann
Tonndreich.

Zu vermietben
ein möblirtes Zimmer.
Kiefer Straße 63, 2. Etg. z.

Friedrichs-Hof.
Les Alexandrini.

Auf zur Wahl! Bürger der Gemeinde Heppens!

Am **Sonnabend den 18. November** findet die Neuwahl zum Gemeinderath statt und ist es Pflicht eines jeden wahlberechtigten Bürgers, seinen Stimmzettel abzugeben, zumal die Stimme des Einen so viel gilt wie die des Anderen.

Der Bürgerverein Heppens hat es sich wieder zur Aufgabe gemacht, Männer als Kandidaten aufzustellen, die das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge behalten und nicht engere Interessen oder die Interessen eines besonderen Viertels der Gemeinde vertreten. Die vom Bürgerverein Heppens nach reiflicher Ueberlegung aufgestellten Kandidaten sind folgende:

Grundbesitzer:

Kaufmann **Diedrich H. Jürgens**, Einigungsstraße 20.
Arbeiter **A. Heinrich Schumann**, Seppenser Straße 81.
Maurermeister **L. Wilhelm Carstens**, Müllerstraße 13.
Arbeiter **A. F. Friedrich Otto**, Tonndreich 30.
Kaufmann **Heinrich Vosteen**, Almsenstraße 21.

Besitzer auf zwei Jahre:

Zimmerposier **Hermann Enke**, Seppenser Straße 1d.

Miether:

Schmied **Fritz Führer**, Alte Marktstraße 56.
Schmied **Heinrich Dabeler**, Schulstraße 7.
Arbeiter **Theodor Carlisch**, Petersstraße 1.

Wähler! Bürger! Sorgt dafür, daß obige Kandidaten, von welchen wir annehmen können, daß sie stets das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge behalten, die aber auch stets der stetigen und fortschreitenden Entwicklung der Gemeinde unter möglicher Schonung der Steuerkraft Rechnung tragen, zum Siege gelangen! Ein Jeder thue seine Pflicht!

Die Stimmzettel, im Couvert verschlossen, werden jedem Wahlberechtigten ins Haus gebracht. Auf dem Couvert ist auch die Nummer angegeben, unter welcher der Wähler in die Liste eingetragen ist. Sollte aber Jemand vergessen sein, so find auch vor dem Wahllokal noch Stimmzettel in Empfang zu nehmen. Die Wahl findet am **18. November**, Abends von 4 bis 9 Uhr, in **Sadewallers Wirthshaus** statt.

Der Bürgerverein Heppens.

Garnirte Hüte

verkauft wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen.

Das Protokoll

des Parteitages der sozialdemokratischen Partei zu Hannover

ist eingetroffen

und empfiehlt dasselbe zum Preise von 50 Pfg. die
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Empfehle in großer Auswahl:

Korsetts von 60 Pf. bis 4,50 Pf.,
Damen-Strümpfe von 50 Pf. an,
Herren-Hosen von 15 bis 120 Pf.,
Kinder-Strümpfe in allen Preislagen
Handschuhe, Stoff u. Woll- u. Seiden-
Hosenträger, Herren-Wäsche,
Gravatten u. s. w.

G. Müller,

Marktstraße 33, Ecke Mühlenstr.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liest schnellstens

G. Buddenberg,
Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

Friedrichs-Hof.
Fedora kommt
am 16. November cr.

Jeverländisch. Hof.

Dienstag, 21. d. Mts.:

Kohl-Parthie
wogu freundlichst einladet

H. Rath, Neubremen.

Elisenbad

Kieler Straße 71.

Es werden verabreicht: Reinigungs-
bäder 1. und 2. Classe. Sitz- u. Kump-
bäder. Kassen: Sitz- und Liege-Dampf-
bäder. Wassagen und Seilgymnastik in
und außer der Anstalt, und alle ärzt-
lichen Verordnungen werden für Damen
und Herren auf das Gewissenhafteste
ausgeführt. Auch sind wir im Besitze
eines Dampfapparats, womit man in
jedem Krankenzimmer Dampf- u. Heiß-
luftbäder geben kann.

Th. Steinweg, Elise Steinweg.
Rheinfur.

Medizinisch geprüft.

Prakt. Unterricht

im Nähen, Zeichnen u. Einrichten
aller Art Damen- und Kinder-Garder-
oben, auch Knaben-Kleidung u. Wäsche-
Kunst. Jede Dame arbeitet nach
15 Mark. Jede Dame arbeitet nach
Vorbildung des Zeichners für sich.

Ausbildung unter Garantie.

Frau F. Haack,

Verl. Peterstr. 9.

NB. Damen, die ihre Garderoben
auch für Kinder selbst anfertigen, können
gezeichnete Muster im Preise von 30
bis 50 Pfennig erhalten.

Freundl. möblirtes Zimmer
mit Balkon zu vermieten.

Meier Weg 3, I. L. b. Friedrichshof.

Friedrichs-Hof.
Fedora kommt
am 16. November cr.